

Stiftung Forschung Planungswettbewerbe - Tätigkeitsbericht 2010

Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Stiftung

Der Stiftungszweck der Stiftung Forschung Planungswettbewerbe kann mit folgenden Zielsetzungen umschrieben werden:

- Gedächtnis des Ungebauten schaffen
- Wissensfundus für zukünftige Generationen sichern
- Wettbewerbe von ihrer Vorbereitung bis zur Realisierung des Bauwerks erfassen
- Netzwerk unter den in gleicher Richtung tätigen Institutionen schaffen
- Das Wissen in bestehenden Archiven und Sammlungen erschliessen
- Einen Ort schaffen, der den Austausch zwischen den an den Informationen Interessierten erlaubt

Der Stiftungsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Daniel Kündig, Präsident, Kollektivunterschrift zu zweien

Peter Ess, Vizepräsident, Kollektivunterschrift zu zweien

Pius Flury, Mitglied, Kollektivunterschrift zu zweien

Jürg Conzett, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung*

Pierre Frey, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung*

Marco Graber, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung**

Blaise Junod, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung

Bruno Maurer, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung

Jacques Perret, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung

Wiebke Rösler, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung**

Judit Solt, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung

Fritz Schuhmacher, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung**

* zurückgetreten 2010 / ** neu gewählte Stiftungsräte 2010

Im Laufe des Jahres 2010 reichten Pierre Frey und Jürg Conzett den Rücktritt aus dem Stiftungsrat ein. Der Beirat wählte an seiner Sitzung vom 10.3.2010 Wiebke Rösler, Direktorin Amt für Hochbauten der Stadt Zürich und Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister Basel-Stadt, in den Stiftungsrat. Am 10.6.2010 wurde Marco Graber, Graber Pulver Architekten, Wettbewerbskommission 142, neu in den Stiftungsrat gewählt.

Die Stiftungsurkunde datiert vom 1. März 2007. Reglemente wurden keine erlassen.

Als Kontrollstelle amtiert die Curator Revision AG, Zürich. Sie überprüft die Jahresrechnung nach den Vorgaben des Gesetzes und der Stiftungsurkunde. Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision.

Tätigkeiten der Stiftung im Jahr 2010

Die Ziele der Tätigkeiten im Kalenderjahr 2010 waren die Vorbereitungen und der Start der wissenschaftlichen Projekte, die Bekanntheit der Stiftung zu steigern, die finanzielle Basis zu verbreitern und die verschiedenen administrativen Pendenzen (Buchhaltung, Handelsregister, Stiftungsaufsicht, etc.) zu bereinigen.

Folgende Tätigkeiten sind besonders zu erwähnen:

KTI-Projekt: Wissenssystem Wettbewerb

Das Projekt bezweckt die Einrichtung einer Plattform und eines Netzwerkes für den Austausch und die systematische Sammlung von Wissen und Information im Bereich des Wettbewerbswesens (Architektur- und Planungswettbewerbe) in der Schweiz. Ziel ist die Steigerung von Qualität, Effektivität und Effizienz im Wettbewerbswesen sowie die Ermöglichung anwendungsorientierter und Grundlagen-Forschung im Bauwesen.

Die Stiftung ist Hauptfinanzierungspartner des KTI-Projekts. Die drei Stifter Hochbau- und Planungsamt des Kantons Basel Stadt, Amt für Hochbauten der Stadt Zürich und der Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein SIA übernehmen die dazu notwendigen Cash- und Arbeitsleistungen im Namen der Stiftung. Die Stiftung selbst übernimmt eine wichtige Funktion in der Koordination, der Qualitätssicherung und vor allem in der Vorbereitung zur späteren Nutzung der Plattform durch die verschiedenen Nutzergruppen. Finanziell beteiligt sich die Stiftung mit einer Defizitgarantie in der Höhe von Fr. 30'000.- am Projekt und trägt die Kosten für die oben genannten Tätigkeiten und der späteren Implementierung.

Die ETH Zürich als Hauptgesuchstellerin konnte in der ersten Jahreshälfte 2010 zusammen mit der Stiftung das Gesuch weiter ausarbeiten und mit allen Partnern bereinigen. Das Gesuch wurde Mitte 2010 eingereicht und, nach einer kurzen zwischenzeitlichen Überarbeitung, durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie im November 2010 genehmigt. Der offizielle Projektstart war am 1. Dezember 2010, die geplante Projektdauer beträgt 24 Monate. Dieser Erfolg hat einerseits mit den breit abgestützten Partnerschaften (ETH Zürich, Universität Freiburg, EPF Lausanne, SIA, Amt für

Hochbauten Stadt Zürich, Hochbau- und Planungsamt Basel Stadt, Hochbauamt Stadt St. Gallen, Immobilien Aargau, Service d'architecture Lausanne, Raiffeisen Schweiz, Migros Ost, Strittmatter und Partner, ERR Raumplaner, Studi Associati AG und Buchhofer Barbe AG) und andererseits mit der hohen Qualität der Eingabe zu tun.

Der Weg zu einer schweizerischen Wettbewerbsordnung

Ein neues wissenschaftliches Projekt wird unter dem Titel „Der Weg zu einer schweizerischen Wettbewerbsordnung“ vorgeschlagen. Es soll die Entstehungsgeschichte der ersten Reglementierung des schweizerischen Wettbewerbswesens erforscht und beschrieben werden. Das Produkt dieser Forschung wird eine wissenschaftliche Publikation sein. Erste Gespräche und eine Sichtung des SIA Archivs wurden bereits durchgeführt. Der definitive Entscheid und der Projektstart erfolgt im Frühjahr 2011. Dieses Projekt tritt anstelle des „Schulhausprojekts“.

Verbreiterung der finanziellen Basis und Steigerung des Bekanntheitsgrades

Im Sommer 2010 wurden die Hoch- und Tiefbauämter der Kantone und ausgewählter Städte sowie Stiftungen, Vereinigungen und Firmen mit einem Bezug zum Wettbewerbswesen angeschrieben. Die Bekanntheit der Stiftung konnte dadurch gesteigert und verschiedene neue Gönner gefunden werden. Zum Jahresende wurden alle SIA Firmen- und Einzelmitglieder per E-Mail oder Brief angeschrieben. Dies erfolgte mit dem Ziel die Bekanntheit bei den SIA Mitgliedern zu steigern und gleichzeitig Beiträge in den Solidaritätsfonds zu generieren. Mit diesen Massnahmen konnten Gönnerinnahmen von Fr. 27'000 p.a. über die nächsten fünf Jahre, sowie Einmalzahlungen in der Höhe von ca. Fr. 33'000.- generiert werden (Stand 31.12.2010).

Sitzungen des Stiftungs- und Beirats, Organisation der Stiftung

Der Stiftungsrat traf sich zu vier Sitzungen. Für Wahlgeschäfte wurden zwei Beiratssitzungen einberufen, die jeweils vor den ordentlichen Stiftungsratssitzungen stattfanden. Die personelle Zusammensetzung des Beirats und des Stiftungsrats ist bis anhin identisch, eine Erweiterung des Beirates ist mittelfristig denkbar. Der Stiftungsrat soll im Jahr 2011 mit einem Bauingenieur (Bereich Kunstbauten) und einem Vertreter der Archive komplettiert werden. Die entsprechenden Anfragen laufen. Die im Jahr 2009 beschlossene neue Stiftungsorganisation wurde umgesetzt. Zu Beginn des Jahres 2010 übernahm UC'NA Architekten ETH SIA BSA das Mandat für die Führung der Geschäftsstelle. Zusätzlich wurde Eric Mosimann, ehemaliger Generalsekretär des SIA, zur Unterstützung des Stiftungsrates beauftragt. An diesem Modell der Zusammenarbeit wird auch 2011 festgehalten.

Befreiung von der Steuerpflicht

Das kantonale Steueramt Zürich anerkannte die Stiftung als gemeinnützig und befreite sie von der Steuerpflicht.

Ausblick

Im Jahr 2011 stehen die zwei Projekte „Wissenssystem Wettbewerb (KTI-Projekt)“ und „Der Weg zu einer schweizerischen Wettbewerbsordnung“ im Zentrum der Tätigkeiten. Zur Finanzierung der weiteren Tätigkeiten wird ein Gesuch an den Swisslosfonds geprüft.

Vermögensanlagen

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Aktiven		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	340,784.55	332,687.72
Kurzfristige Forderungen	137.35	270.81
Kontokorrent SIA	89,240.00	0.00
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<u>430,161.90</u>	<u>332,958.53</u>
<i>Anlagevermögen</i>		
Datenbank SIA & EPFL	0.00	20,000.00
<i>Total Anlagevermögen</i>	<u>0.00</u>	<u>20,000.00</u>
Total Aktiven	<u>430,161.90</u>	<u>352,958.53</u>
Passiven		
<i>Fremdkapital</i>		
Kreditoren Dritte	18,071.75	10,710.50
Kontokorrent SIA	0.00	478.00
Passive Rechnungsabgrenzung	4,048.00	5,048.00
<i>Total Fremdkapital</i>	<u>22,119.75</u>	<u>16,236.50</u>
<i>Eigenkapital</i>		
Stiftungsvermögen		
- Freies Stiftungskapital am 1.1.	336,722.03	298,816.60
- Jahresergebnis	71,320.12	37,905.43
<i>Total Eigenkapital</i>	<u>408,042.15</u>	<u>336,722.03</u>
Total Passiven	<u>430,161.90</u>	<u>352,958.53</u>

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat eine Risikoüberprüfung durchgeführt. Die Risiken wurden identifiziert und beurteilt. Daraus folgend wurden Massnahmen beschrieben. Als Hauptrisiko wird eine grössere Verzögerung im KTI-Projekt gesehen und der damit verbundene Einnahmeausfall. Als Massnahme werden die Terminpläne koordiniert und eine Projektbegleitgruppe aus dem Stiftungsrat eingesetzt.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht wurde vom Stiftungsrat an der Sitzung vom 14. Juni 2011 genehmigt.



Daniel Kündig
Präsident



Peter Ess
Vizepräsident